

In Hannover sprechen sie Hochdeutsch – wirklich besser als anderswo?

geschrieben von Bernd Berke | 22. März 2021

Das musste ja mal Gegenstand einer Studie werden: Sprechen sie wirklich in und um Hannover das „beste“ und reinste Hochdeutsch?



Es ist so: Von Hannover habe ich gar keine vernünftigen Bilder, wohl aber vom nahen Celle. Auch dort wird mutmaßlich besonders reines Hochdeutsch gesprochen. (Foto von 1979: Bernd Berke)

Tatsächlich gibt es dazu jetzt die Resultate einer bundesweiten Forsa-Umfrage. Am Projekt beteiligt: die Leibniz Universität Hannover und die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS). Die [Internet-Seite der Sprachgesellschaft](#) nennen wir denn auch als Quelle.

Und was ist dabei herausgekommen? Nun ja. Eine geringfügige Bestätigung mit gehörigen Abstrichen. Gerade mal 24% der insgesamt 2004 Befragten Internetnutzer*innen nannten Hannover und Umgebung als die Gegend, in der das lupenreinste Hochdeutsch gesprochen werde. 14 Prozent plädierten für Niedersachsen generell, immerhin 6 Prozent für Nordrhein-Westfalen. Nanu? Rheinländer und „Ruhris“ können damit schon mal nicht gemeint sein.

Mehr Zustimmung erhielt schon die Frage, ob man schon einmal davon gehört habe, dass in Hannover... na, Sie wissen schon. Hier sagten 51 Prozent ja, besonders aus dem Norden und der Mitte Deutschlands sowie vorwiegend Menschen über 60 mit Abitur. Was gutes Hochdeutsch eigentlich bedeute, wurde ebenfalls gefragt. In erster Linie genannt: Dialekt- und Akzentfreiheit sowie deutliche und klare Aussprache. Nun wissen wir darüber also auch Bescheid.

Doch bislang liegen nur Meinungen vor. Fertig ist die Studie noch lange nicht: Ob in und bei Hannover wirklich so gutes Hochdeutsch gesprochen wird, soll im weiteren Verlauf des Projektes erst näher untersucht werden. Wenn die Pandemie-Lage es irgendwann zulässt, sollen in der Stadt aussagekräftige Sprachproben aufgenommen werden.

Gut vorstellbar übrigens, dass etwa Bayern und Schwaben in ihren jeweiligen Idiomen sagen: „Nicht einmal einen ordentlichen Dialekt haben sie dort oben!“ Und: Hätten die Forsa-Leute nach der langweiligsten Landeshauptstadt der Republik gefragt, wäre am Ende vielleicht auch noch Hannover als Klischee bestätigt worden.

Apropos Hannover. Ein Zitat kann ich mir in dem Zusammenhang nicht verkneifen, nämlich die herrlich verschrobenen Sätze von Arno Schmidt: *„Und was heißt schon New York? Großstadt ist Großstadt; ich war oft genug in Hannover.“*

Und jetzt fiebern wir schon fieberhaft der nächsten stadtbezogenen Umfrage entgegen. Unser Vorschlag: „Gibt es Bielefeld wirklich nicht?“